

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das VIII. Capitel. Redet von Etlicher wunderbarlichem Gedächtnus und von
Anderer Vergessenheit

[urn:nbn:de:bsz:31-7264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7264)

witzig/und Hans in allen Gassen / dann hinter den Bergen wohnen auch Leut.

Das VIII. Capitel.

Am Morgen als ich erwachte / waren meine beyde verkälberte Schlaf-Gesellen schon fort / dero-wegen stunde ich auch auff / und schliche / als der Adjutant die Schlüssel holete / die Stadt zu öffnen / auß dem Hauß zu meinem Pfarrer / demselben erzehlte ich alles / wie mirs so wol im Himmel als in der Höll ergangen. Und wie er sahe / daß ich mir ein Gewissen machte / weil ich so viel Leut / und sonderlich meinen Herrn betröge / wenn ich mich nartzisch stellet / sagte er: Hierumb darffst du dich nicht bekümmern / die nartzische Welt will betrogen seyn / hat man dir deine Witz noch übrig gelassen / so gebrauche dich derselben zu deinem Vorthail / bilde dir ein / als ob du gleich dem Phoenix, vom Unverstand zum Verstand durchs Feuer / und also zu einem neuen menschlichen Leben auch neu geboren worden sehest: Doch wisse dabey / daß du noch nicht über den Graben / sondern mit Gefahr deiner Vernunft in diese Narren-Kappe geschlossen bist / die Zeiten seyn so wunderbarlich / daß niemand wissen kan / ob du ohne Verlust deines Lebens wieder heraus kommest / man kan geschwind in die Höll rennen / aber wieder heraus zu entrinnen / wirds Schnauffens und Bartwischens brauchen / du bist bey weitem noch nicht so gemannet / deiner bevorstehenden Gefahr zu entgehen / wie du dir wol einbilden möchtest / darumb wird dir mehr Vorsichtigkeit und Verstand vonnöthen seyn / als zu der Zeit / da du noch nicht wustest / was Verstand oder Unverstand war /

bleibe demütig / und erwarte der fünfftigen Veränderung.

Sein Discurs war vorsehlich so variabel, dann ich bilde mir ein / er habe mir an der Stirn gelesen / daß ich mich groß zu seyn bedünckte / weil ich mit so meisterlichem Betrug und seiner Kunst durch geschloffen; und ich muthmassete hingegen auß seinem Angesicht / daß er unwillig / und meiner überdrüssig worden / dann seine Minen gabens / und was hatte er von mir? Derowegen verändert ich auch meine Reden / und wuste ihm grossen Danck vor die herzliche Mittel / die er mir zu Erhaltung meines Verstands mitgetheilt hatte / ja ich thät unmögliche Promessen, alles / wie meine Schuldigkeit erfordere / wieder danckbarlich zu verschulden: Solches künzelte ihn / und brachte ihn auch wieder auff einen andern Laun / dann er rühmte gleich darauff seine Arzney trefflich / und erzählte mir / daß Simonides Melicus eine Kunst aufgebracht / die Metrodorus Sceptius nicht ohne grosse Mühe perfectionirt hätte / vermittelt deren er die Menschen lehren können / daß sie alles / was sie einmal gehöret oder gelesen / bey einem Wort nachreden mögen / und solches wäre / sagte er / ohne Hauptstärckende Arzneyen / deren er mir mitgetheilt / nicht zugegangen! Ja / gedachte ich / mein lieber Herz Pfarzer / ich habe in deinen eigenen Büchern bey meinem Einsidel viel anders gelesen / worinnen Sceptii Gedächtnus. Kunst bestehet / doch war ich so schlau / daß ich nichts sagte / dann wann ich die Wahrheit bekennen soll / so bin ich / als ich zum Narzen werden sollte / allererst wichtig / und in meinen Reden behutsamer worden. Er der Pfarzer fuhr fort / und sagte mir / wie

wie Cyrus einen
mit seinem rech
pio alle Bürger
Cyneas Pyrrhi
bernach / als e
und Edelleute
gen können. M
Bithynia / sagte
unter ihm / dene
chen / und mit e
lib 10. cap. 9. sch
Griech Charmide
ner auß den Büch
Liberen lagen / we
hatte. Lucius Se
der sagen / wie
wie Ravinius mel
geredet / vom les
erzehlen. Ehdre
cap. 7. schreibt /
wendig / und selb
bern in die Feder
Persische Sprach
Asia die fünf und
schen Sprach an
rinn Recht spre
gab zugleich Au
Latrone, den R
den / sondern nur
daß er Hebrais
Medisch / Arab
sidel Antonius

wie Cyrus einem jeden von seinen 30000. Soldaten mit seinem rechten Nahmen hätte ruffen/ Lucius Scipio alle Bürger zu Rom bey den andern nennen/ und Cyneas Pyrrhi Gesandter / gleich den andern Tag hernach / als er gen Rom kömen/ aller Rathsberzen und Edelleute Nahmen daselbst / ordentlich her sagen können. Mithridates der König in Ponto und Bithynia / sagte er / hatte Völcker von 22. Sprachen unter ihm / denen er allen in ihrer Zungen Recht sprechen / und mit einem jeden insonderheit / wie Sabell. lib 10. cap. 9. schreibet / reden konte. Der gelehrte Griech Charmides sagte einem außwendig / was einer auß den Büchern wissen wolte / die in der ganzen Liberen lagen / wenn er sie schon nur einmal überlesen hatte. Lucius Seneca konte 2000. Nahmen her wider sagen / wie sie ihm vorgesprochen worden / und wie Ravisius meldet / 200. Vers von 200. Schülern geredet / vom letzten an bis zum ersten / hinwiederumb erzehlen. Esdras / wie Euseb. lib. temp. fulg. lib. 8. cap. 7. schreibet / konte die fünf Bücher Moyses außwendig / und selbige von Wort zu Wort den Schreibern in die Feder dictiren. Themistocles lernete die Perstische Sprach in einem Jahr. Crassus konte in Asia die fünf unterschiedliche Dialectos der Griechischen Sprach außreden / und seinen Untergebenen darinn Recht sprechen. Julius Cæsar lasse / dictirte / und gab zugleich Audienz. Von Ælio Hadriano, Portio Latrone, den Römern und andern will ich nichts melden / sondern nur von dem heiligen Hieronymo sagen / daß er Hebraisch / Chaldaisch / Griechisch / Perstisch / Medisch / Arabisch und Lateinisch gekönt. Der Einidel Antonius konte die ganze Bibel nur vom hören lesen

lesen / außwendig. So schreibt auch Colerus lib. 18. cap. 21. Auß Marco Antonio Mureto, von einem Corficaner, welcher 6000. Menschen-Nahmen angehöret / und dieselbige hernach in richtiger Ordnung schnell herwieder gesagt.

Dieses erzehle ich alles darumb / sagte er ferner / damit du nicht vor unmöglich haltest / daß durch Medicin einem Menschen sein Gedächtnus trefflich gestärcket und erhalten werden könne / gleich wie es hingegen auch auff mancherley Weis geschwächt / und gar außgetilgt wird / inassen Plinius lib. 7. cap. 24. schreibt / daß am Menschen nichts so blöd seye / als eben das Gedächtnus / und daß sie durch Kranckheit / Schrecken / Furcht / Sorg und Bekümmernus entweder ganz verschwinde / oder doch einen grossen Theil ihrer Krafft verliere. Von einem Gelehrten zu Athen wird gelesen / daß er alles was er je studiert gedacht / so gar auch das A B C vergessen / nachdem ein Stein von oben herab auff ihn gefallen. Ein anderer kam durch eine Kranckheit dahin / daß er seines Dieners Nahmen vergaß / und Messala Corvinus wußte seinen eigenen Nahmen nicht mehr / der doch vorhin ein gut Gedächtnus gehabt. Schramhans schreibt in fasciculo Historiarum, fol. 60. (welches aber so Puffschneiderisch klinget / als ob es Plinius selbst geschrieben) daß ein Priester auß seiner eigenen Ader Blut getruncken / und dardurch schreiben und lesen vergessen / sonst aber sein Gedächtnus unverzuckt behalten / und als er übers Jahr hernach eben an selbigem Ort / und damaliger Zeit / abermal desselbigen Bluts getruncken / hätte er wieder wie zuvor schreiben und lesen können. Zwar ist's glaublicher / was

Jo.

Jo. Wierus d
bet / wenn man
durch in solch
gerathe / als
wäre / wie
Spanischen
dessen genossen
sich nicht and
Lieber Simpli
so dürfftestu w
lito, als in ei
worden seyn.

Der Pfarr
gab mir wieder
mich wegen me
ich mich wiede
100. Buben m
alle wie Kälber
der eben auffge
Narren auff ein
berglich zu lach

So bald ich
Stub / w
Herrn war /
hätte sehen un
stund da wie ei
die bevor be
sagen: Sie
reden / so ver

Jo. Wierus de præstigiis dæmon. lib. 3. cap. 18. schreibet/wenn man Beeren. Hirn einfresse / daß man dadurch in solche Phantasey und starcke Imagination gerathe / als ob man selbst zu einem Beeren worden wäre / wie er dann solches mit dem Exempel eines Spanischen Edelmanns beweiset / der/nachdeme er dessen genossen/in den Wildnüssen umbgeloffen/und sich nicht anders eingebildet / als er seye ein Beer. Lieber Simplicy, hätte dein Herz diese Kunst gewüßt/so dürfftestu wol ehender in einen Beern/wie die Calisto, als in einen Stier / wie Jupiter, verwandelt worden seyn.

Der Pfarzer erzehlte mir deß Dings noch viel/gab mir wieder etwas von Arzney / und instruirte mich wegen meines fernern Verhalts/damit machte ich mich wieder nach Hauß / und brachte mehr als 100. Buben mit/die mir nachlieffen / und abermals alle wie Kälber schryen / derowegen lieff mein Herz/der eben auffgestanden war/ans Fenster / sahe so viel Narren auff einmal/und liesse ihm belieben / darüber herglichen zu lachen.

Das IX. Capitel.

So bald ich ins Hauß kam / musste ich auch in die Stub/weil Adeltich Frauenzimmer bey meinem Herrn war / welches seinen neuen Narren auch gerne hätte sehen und hören mögen. Ich erschiene / und stund da wie ein Stumm / daher diejenige / so ich hiebevorn bey dem Tank erdappet hatte / Ursach nam zu sagen: Sie hätte ihr sagen lassen / dieses Kalb könne reden/sd verspüre sie aber nunmehr/daß es nicht wahr

S v

seye